

vnd durch des Menschen Fuß bewegt wird / zu welches euffersten or-
 ten zwey gleiche / aber nicht lange / hölzer angehefftet seind. So
 siehet man oben zu beyden seiten zween Arm NN. herfür gehen / an
 denen die Scheiben seind / vmb welche von denselben hölzern die
 Schnür außgelassen werden / an welcher einen theil das Gewicht
 hanget. Das innere theil der Schrauben O. ligt in einen bequemen
 Balcken / so durch auß vnd an einander durchboret ist / von dem sie al-
 lenthalben gehalten vnd getragen wird / vnd in dessen mittel / man
 das euffer theil / so angehefftet ist / siehet. Die Schnür aber / so oben
 in der beweglichen Stangen G. hanget / hat diesen Nutzen / daß der
 Meister / wenn er dieselbe vnden an dem ort / da er sie in der Hand
 helt / zu sich zeuhet / er die Stang sampt dem Rad oder Aufzug / fol-
 gends die Schraub selbst / sampt dem jenigen / so man drehen oder
 graben wil / vmbtreibe / so wird dasselbige alsdann zum außgraben
 zugerichtet. Denn das Grab Instrument thut oder wirckt nichts /
 wenn nicht dasselbig geführt oder gezogen / vnd das Drehwerk be-
 weget vnd vmbgetrieben wird. Daher wann der Meister die Hand
 auffhebt / ziehen die Gewicht die Schnür auß ihre seiten zu sich / vnd
 weicht also die Schraube hinder sich / welche das Instrument zuvor
 weg triebe : die dann dasselbe fortreiben / wann sich das Dreh-
 werk